

Somit betrug das Soll-Porto für jetzt – als Fernpostkarte 8000 M. Daraus ergibt sich ein Fehlbetrag von 4000 Mark. Die Höhe des Nachportos war zu dem damaligen Zeitpunkt das 1,5-fache des Fehlbetrages, also 6000 Mark, welche vorderseitig mit blauem Farbstift ausgewiesen wurden. Bei Ankunft in Leipzig ging der nicht anerkannte Bücherzettel nochmals durch die Portokontrolle – dies wurde mit K1 L.13. Porto i. dokumentiert – dort wurden auch der Bearbeitungsvermerk – L2 Stempel links unten angebracht. „Als Geschäftspapier/Bücherzettel unzulässig Briefpostamt Leipzig“. Da der Empfänger die Annahme des nachgetaxten Bücherzettels verweigerte, dokumentiert durch den links oben abgeschlagenen L4, wurde die Postkarte nach Entlastung (K1 Leipzig 13) am 1.9.1923 (erster Tag der PP 17) nach Cham zurück geschickt. Bis dato hatte ich noch keinen Beleg mit so vielen postalischen Vermerken gesehen.

Armin Städler

Verwendung von Ganzsachenausschnitten

Hans-Joachim Filbrandt

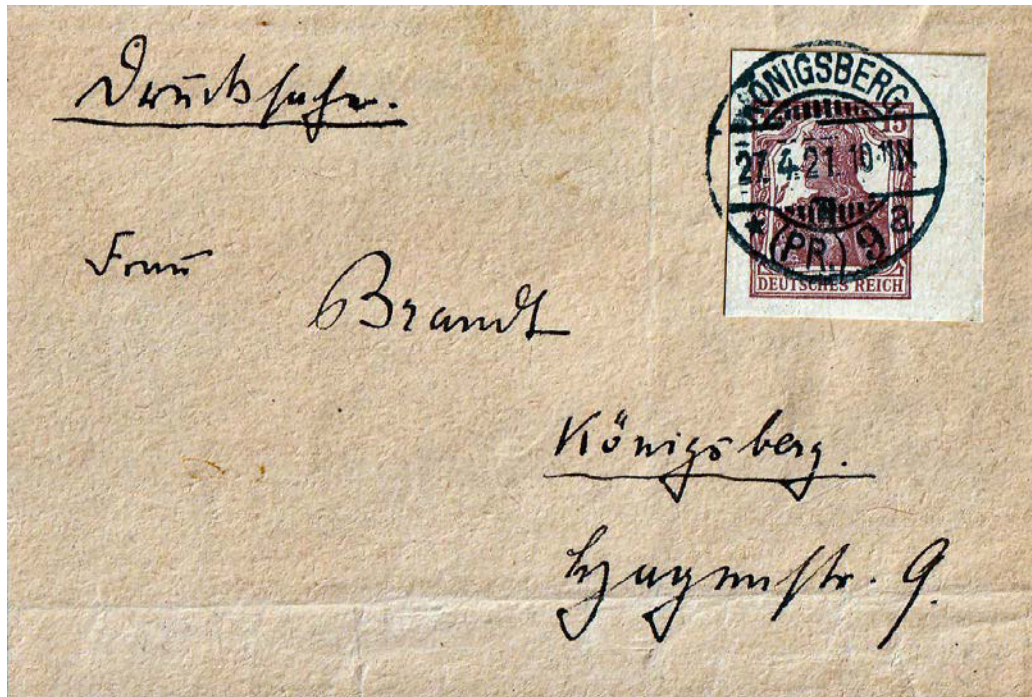
Ganzsachenausschnitte (GAA) sind noch nicht entwertete Wertstempel, die wie aufklebbare Marken zur Freimachung genutzt wurden. In einigen altdeutschen Staaten (Oldenburg, Preußen, Norddeutscher Postbezirk) war eine Verwendung erlaubt. Für die GAA im INFLA Zeitraum 1.10.1922 bis 30.09.1923 war die Nutzung behördlich genehmigt. Dabei unterscheiden wir zwischen

- a) amtlich angeordnet bzw. geduldet
- b) eigentlich unzulässig, jedoch durchgeschlüpft oder zur Berechnung von Nachgebühr geführt haben

Nach Form des Ausschnittes werden runde, 4- und 8-eckig geschnittene GAA unterschieden. Die Bewertung allgemein ist nach Form des GAA und des Beleges unterschiedlich, dabei ist die Bewertung der GAA nur auf Briefen und Ganzstücken möglich, wo der Poststempel auf das Poststück übergeht.



Fernpostkarte zu 30 Pfg vom 6.5.1920, Die Karte wurde mit Nachporto versehen. Hinweis durch die Post „Karte wurde irrtümlich zugestellt“



Drucksachenstreifband bis 20g aus der Zeit ab 1.4.1921 zum Sollporto von 15 Pfg. durchgeschlüpft ohne Nachporto.



Doppelt genutzte Postkarte zu 10 Pfg. aus der Zeit ab 1.10.1918

Den kompletten Beitrag lesen Sie in

Infla-Berichte 271

Sie können einzelne Hefte
zum Preis von 5 Euro (4 Euro für Mitglieder)
unter

INFLA-Berlin Verlags GmbH - Literaturversand
Wilhelm Keppler
Maybachstr. 17
71735 Eberdingen

Wilhelm.Keppler@web.de

bestellen.